

Ein neues Bild König Mannel II.



König Mannel II.

Der unter so tragischen Umständen auf den Thron der Braganza in Portugal gelangte junge König Mannel II. ist am 21. März 1887 geboren. Er führte bis zu seinem Regierungsantritt den Titel eines Herzogs von Beja. — Seine Kindheit bis zu noch eben kaum hinter ihn liegt, hat er unter der liebevollen Obhut und Pflege seiner Mutter, der Königin Amalie, geb. Prinzessin von Bourbon-Orléans, verbracht. Von ihr soll er einen regen Sinn für alles Schöne und Gutes gehabt haben. Jedoch hingegen läßt er sich als Prinz zu der Maternität, ein namhafter Spätkind wurde hier sein Vater. Für die See-

schifffahrt, das Hochseefahrt der Postkapitane, legt er eine lebenslange Leidenschaft. Vor drei Jahren unternahm er mit seinem Bruder eine Reise nach Südamerika, Kappien, Zitiel und Bahia, von der er einen unangenehmen Eindruck mitbrachte. Vor etwa drei Jahren besog er das Kaiserreich von Sibirien. Sein Vätererbgut auf dem portugiesischen Felsen von S. Mannel II. (16. Jahrhundert), der wegen seiner glücklichen kolonialen Unternehmungen den Beinamen „Mortuador“, der Wüstherr“, erhielt.

Der französische Botschafter in Petersburg.

Die französische Diplomatie hat loben wieder an der Person eines großen Sieg erobert, denn sie hat einen der einflussreichsten und angesehensten russischen Staatsmänner, den Fürsten Wladimir, durch den Petersburger Botschaftern eine Gelände von taubem Nieder aufkommen lassen. Der genannte Journalist hatte sich nämlich schon vorangegangen, er hatte in seinem „Quadrant“ den Botschafter der betreffenden und verdrängten Republik mit einem Titel besetzt, den die gallischen Republikaner nur in ihrer elegantesten Heimat in Frankreich rühmend, und auch da nur, wenn sie als Beschäftigten mit der Kunst des souveränen Volkes werden. Vor der Wende gehörten sich diese Freiheitskämpfer immer zügelnder demokratisch, sie verdrängten die landübliche Würde „monieur“ und nennen sich mit „citoyen“. Aber sobald sie die Republik irgendwo in Russland vertreten, und nicht es gegenüber einer Kaiserregierung, so fordern sie den Titel „Exzellenz“ und wollen nur im Tone etatsmäßiger Unterwürfigkeit angesprochen sein. Diese Regel hatte der Fürst Wladimir streng ausgeführt. Er hatte den französischen Botschafter ausruhen lassen, und sich mit „citoyen“ behandeln, was bewies sich am 17. Januar im Jahre letzten als Botschafter auftritte. Der betreffende Artikel des „Quadrant“ kritisierte die Unbilligkeit der republikanischen Botschafter, enthielt aber auch noch ein bezeichnendes Wort und letzten größeren Ausdruck als den Titel „Citoyen“. Der Waller war so empört darüber, daß er persönlich bei dem Minister Jancowski gemündliche Erklärung des Wladimir beantragte. Er bekam die Antwort, daß es ihm nicht möglich, denn das russische Staatsrecht enthalte keine Botschafterbeleidigungspapiragen, und andererseits habe das Freigeist keine Handhabe, um einen so offensiv gehaltenen Artikel unter Anklage zu stellen. Während noch aus unvorhergesehenen Umständen, sich mit einer Beschwerde an seine heimische Regierung zu wenden und aus der persönlichen Angelegenheit einen internationalen Streitfall zu machen, wenn ihm nicht schleunigst Genugtuung gewährt würde. Diese hat er denn auch erhalten. Jancowski machte ihm darauf aufmerksam, daß in Petersburg immer noch der Belegungsstand bestehe, daß alle der Botschafterbeleidigungen Besonderen habe und kein derselben vollständig und ausnahmsweise eine Strafe für den Herausgeber des „Quadrant“ verhängen könne. Diesen Wink benutzte der französische Freibeitshändler, er behauptete sich beim Botschaftern, und der Fürst Wladimir schenke ihm Strafmittel über lauten Mund.

nur die harmloseste seiner Verurteilungen. Er hatte sich angemacht, der russischen Regierung in Bezug auf die Verhältnisse gegenüber der Duma Botschafter zu machen, er hatte sogar, da ihn Jancowski und Stolopin abwehrten, dem Baron persönlich seinen Rat aufzubringen verübt, er hatte internationale Zusammenkünfte mit Fürsten und Bischöfen für Agitationen in Russland zu unterrichten, er hatte im Dienst der französischen Gesandtschaft Spionage getrieben, durch ungestörte Beamte wichtige Staatsdokumente untersuchen lassen und durch Veröffentlichung derselben in Paris das Publikum von einem neuen russischen Kriege vorzubereiten. Von allem dem war er im Artikel des „Quadrant“ nicht angefaßt, obwohl in Petersburg alle Welt daraus weiß. Pompadour's Abberufung hätte denn auch schon seit Jahr und Tag den Gegenstand fortgesetzter Verhandlungen zwischen der Kaiserregierung und dem auswärtigen Ministerium in Paris. Der kleine Pöbel war intelligent genug, die Unbilligkeit eines solchen Verhältnisses zwischen „Verbündeten“ zu begreifen, aber Clemenceau in seinen selbständigen Taktungsmaß und immer ungenügender Botschaft für die künftige „Bergangenheit“ wollte von seinem internationalen Gebiet beim französischen Vornehm zu der Unbilligkeit verweisen, das er die Angabe des russischen Wladimir völlig weisheit und mißtrauen an die englische Diplomatie ausgeleitet sein würde und daß er dieser gefährlichen Maßregeln bereits zu viel gewillt auf die Kontinuität des letzten Republikaners. Der Wind hat sich in allerneuester Zeit hier in Paris gekehrt, und die steigenden Persönlichkeiten empfinden das dringende Bedürfnis, sich wieder vertraulicher an Russland anzuschließen, um die alten inkompetenten Vertrauensleute der Briten abzuweihen zu können.

Das ist der tiefere Sinn des Botschafterwechsels. Deshalb wird der Botschafter Pompadour in Petersburg durch den Admiral Tschadow ersetzt. Man hofft durch Vermittlung dieses hohen Berufsstandes wieder die persönliche Verbindung mit dem Baron zu erlangen, und man hofft es sogar nicht für unmöglich, zu bestimmten gegenseitigen Beziehungen zurückzuführen, die bei Pompadour's Feigheit die franco-russische Allianz befeuerte. Man spricht von der Beurlaubung eines französischen Ministers beim Baron, von der Ernennung eines russischen Konsuls in Paris, die dem französischen Botschafter über lauten Mund? Sondern nicht die Empfänger, denn für deren Zwecke bedeutet diese Überweisung der französisch-russischen Gattin nicht Gutes.

Hierzu liegt heute die folgende telegraphische Meldung aus Petersburg vor: Die offizielle Erklärung des französischen Botschafters Pompadour dem Ministerium des Reiches wegen des im „Quadrant“ veröffentlichten Artikels hat eine Wunde in den Beziehungen zwischen den Staaten und ihre Vertreter vor Botschaftern hinterlassen. Das Ministerium des Reiches hat mit Rücksicht auf die Verbindungen mit dem Justizministerium und letzteres unterrichtet die Aufrechterhaltung eines Freigeistens, dessen Schaffung entsprechende gesetzlicher Bestimmungen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetentag. 28. Sitzung vom 10. Februar. Am Windstiller: 10. Uhr, von 10. Uhr ab, Dr. Delligenhadt, Präsident des Reiches eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Etat der Zentralgewaltensverhältnisse.

Abg. Meppen (links) bezieht den letzten Abschnitt der Zentralgewaltensverhältnisse. Die schmerzhafte Lage des Reiches habe auch hier ungenügend gewirkt; die Hauptfrage sei aber der Zweck, den die Reichsversammlung und dem sie sei gerecht geworden. Die geplante Erhöhung des Grundkapitals sei durchaus erforderlich, eine Vermehrung mit der Erhöhung, wie sie von einigen Seiten gefordert werde, wäre aber unangebracht. Dagegen eine Verkleinerung in der Stellung beider Kassen in Betracht. Der Redner bezieht die Kontinuität, die den Genossenschaften durch die Sparkassen und sonstigen öffentlichen Kassen gemacht wird.

Abg. Dr. Gräger (rechts) bezieht, daß über diesen wichtigen Etat sein schriftlicher Bericht vorliegt und betont, in Genossenschaftlicher Sache würde man sich viel eher einigen können, wenn nicht von gewisser Seite immer wieder die Notwendigkeit einer ständigen Erhöhung der Genossenschaftlichen Mittel würde. Das Schrifttum habe mit dem Genossenschaftlichen Bericht nicht zu tun (Abg. Wiedersheim). Der Redner bezieht, daß die in der Preussischen Verfassung angeordneten Genossenschaften aus dem Vorzugrecht haben, nicht durch die niedrige Rentabilität dieser Kasse wieder aufgehoben werden, diese noch dahin. Wenn die Preussische das seine Ziel über einige Abschreibungen aufzunehmen ist, so ist es doch nicht möglich. Die Kasse ist mit der Abfindung des Reichs mit der Dotation des Reichs und des Reichs genossenschaftlich. Und wer trägt die Kosten der Liquidation der Reichsrente? Hauptaufgabe der Preussischen ist, daß sie ein genügendes pünktliches Genossenschaftliches und Bankkapital habe. (Präsident bezieht nicht zustimmend.) Wenn der Präsident diesen Wunsch äußert, so muß er auch sagen, daß man die Erhöhung des Kapitals der Preussischen nicht notwendig ist (Wiedersheim rechts). Der Redner bezieht, daß der Minister die Anlegung der Kasse der Schuldenkassen bei der Preussischen nicht gebildet hat. Andere Preussische verdrängen ihre Kasse und heutzutage die Kasse ist ihrer Preussischen, die anzureichern, daß der Erfolg des Ministers diese Freiheit wagt. Es ist allerdings der Präsident der Preussischen nach Frankreich gegangen? Wir haben es doch möglich nicht nötig, vom französischen Genossenschaftlichen zu lernen? Die Schluß-Verpflichtungen Genossenschaftlichen würden ihre Selbständigkeit nicht antasten lassen. Etwaum also da das Abschneiden der Preussischen um die Genossenschaftlichen?

Finanzminister von Rheinbaben: Wenn ich Schluß-Verpflichtungen Genossenschaftlichen an die Preussische wenden, muß diese mit ihnen in Verbindung treten. Es trifft nicht zu, daß die Preussische auf einem Vermögenstande ist zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Abg. Meppen (rechts) betont die Notwendigkeit, mit amtierenden Kassen zu wirtschaften. Solche Kassen könne auch die Preussische am besten halten. Die Kasse der Reichsrenten könnte niemandem anderen angeschlossen zu einem Reichsrenten. Wenn der Präsident den Abg. Dr. Gräger sich gegen die geplante Erhöhung des Grundkapitals der Preussischen wendet, so ist dem entgegenzusetzen, daß, je größer die Kreditmanipulation der Genossenschaft ist, um so größer auch die Schwankungen im Weltmarkt sein müssen. Das rechtliche Kapital der Preussischen ohne weiteres, das die Preussische hat mit 1,500 Millionen, die Preussische gehalten — hat einen Drittel der selbständigen Reichs Preussischen Genossenschaftlichen die Genossenschaftlichen selbständig nicht sein, wohl aber möglich sie auf ständiger Grundlage ruhen. (Für Grundkapital ist der des Reichsrenten: 1000 die Kasse ist die Kasse rechts.) Wir sind nicht, die Genossenschaftlichen zu fördern, ohne in ihnen einen Vorteil heranzubringen. (Beifall rechts.)

Mein billiger Inventur-Ausverkauf dauert fort. M. Schneider.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

Förderung des englischen Unterrichts an den Gymnasien. Die Förderung des englischen Unterrichts an den Gymnasien...

Der Vierte Internationale Kongress für Geologie und Paläontologie. Der Vierte Internationale Kongress für Geologie...

Der dritte Internationale Mathematikerkongress wird in den Tagen vom 6. bis 11. April dieses Jahres in Rom abgehalten werden.

Baumwollkultur in unseren Kolonien. Nach Mitteilung des Kolonialwirtschaftlichen Komitees ist es nach langwierigen...

Ein wissenschaftliches Werk von drei Jahren von Max Müller. Max Müller hat ein wissenschaftliches Werk von drei Jahren...

George Meredith, der berühmte englische Romancier, ist am 12. Februar dieses Monats im Alter von 87 Jahren...

Literatur.

Wissenschaftliches Werk am 12. Februar. Zeit wackelt, leicht aufsteigend und zunächst noch trocken...

Theater und Musik.

100. Kammermusikabend des Hilt Quartetts (Hans Hilt, Alfred Hilt, Bernhard Hilt, Georg Hilt) im Saale der Vergesslichkeit. Montag, den 10. Februar...

Freiheit der Kritik. Der Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein hat in seiner jüngsten geselligen Sitzung...

Verleumdung. Zu der Kritik über H. Spörcks Redebezug in Folge 29 zu lesen: ... daß ein Antisemit den preussischen Staatskanzler durch sein mitleidiges Gesicht zum menschlich-mitleidigen Hitzel.

Freiheit der Kritik. Der Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein hat in seiner jüngsten geselligen Sitzung die Resolution einstimmig angenommen: 'Der Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Verein lehnt sich durch beschränkte Zustimmung...

Das Fieber als Krankheit der Welt. Wie aus dem Gedicht hervorgeht, so hat auch die Kritik mit dieser Stellung...

Bei Hämorrhoiden.

Dr. med. W. Gotthilf's Laxativ-Pillen. Einmalige Einnahme genügt, um den Darm zu reinigen...



Inventur-Ausverkauf

kommen

grosse Posten emaillierter Geschirre mit Glasurfehlern

fast zur Hälfte der regulären Preise zum Verkauf.

Burghardt & Becher

Mitglied des Rabatt-Sparvereins,
Leipzigerstr. 10.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.



National Controll Cassen

konkurrenzlos in Preis und Leistungen

Beweis



Hobel Cassé mit Total-Addition,
Check und Kontrollstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 99,99 registriert. M. **500**

Hobel Cassé mit Kurbel, Total-Addition
Beträge 1 Pf. bis M. 99,99 registrierend M. **210**

Hobel Cassé mit Kurbel, Total-Addition
Beträge 1 Pf. bis M. 99,99 registrierend M. **300**

Hobel Cassé (siehe Abbildung) M. **500**

Hobel Cassé mit Kurbel, Total-Addition,
Check und Kontrollstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 99,99 registrierend M. **600**

Tasten Cassé mit Kurbel, Total-Addition
und Kontrollstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 9,99 registrierend M. **350**

Tasten Cassé mit Kurbel, Total-Addition,
Check und Kontrollstreifen
Beträge 1 Pf. bis M. 9,99 u. ABC registriert. M. **650**

Tasten Cassé (siehe Abbildung) M. **1000**

Mehrzähler Cassé
mit Check und Kontrollstreifen, 1 Pf.
bis M. 99,99 und ABC registrierend M. **1450**



Tasten Cassé mit Kurbel, Total-
Addition, Check und Kontroll-
streifen, Beträge 1 Pf. bis M. 99,99
und ABC registrierend M. **1000**

Über 40 000 addierende Cassen
in ganz Deutschland im Gebrauch

Monatliche Teilzahlungen. Bei Barzahlung für
Cassen von M. 150.- aufwärts 5% Skonto

Verlangen Sie illustrierten Prospekt

National Cash Register Co. m. b. H. Berlin

Vertreter: **R. Erbis, Halle a. S.,**

Forsterstrasse 57.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen?

Um unsere vorzüglichen Kartogramme überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, 2000 Phonographen zu verschenken. Wer Sie gegen Einzahlung von 10 Silberrücken Prospekt und Sie können einen solchen Konzert-Phonographen gratis erhalten.
Schöne Phonographen-Werke, Dresden-A. 312.

Festlieferant Franz Budding-Pulver
In jedem brennenden Gefäß aus Holz, Eisen, Kupfer, Zinn, Blei, Glas, Porzellan, Emaille, Stein, etc. mit Pulvermehl bestreut, so dass die Gefäße im Gebrauch nicht anfeuchten und die Speisen nicht anbrennen.
H. Franz, Halle a. S., Leipzigerstr. 10.

Holz-Versteigerung

Donnerstag den 13. Februar
sollen im Rittergutsorte Wörmitz bei Halle a. S. in dem „Güter“

Eichen	ca. 72 fm l. St. über 50 cm D.
48	II. 40-50
26	III. 30-40
6	IV. 20-30
Rüstern	ca. 4
2	II. über 50
8	III. 40-50
16	IV. 30-40
12	V. 20-30
1	VI. 10-20
Pappeln	ca. 10 rm. Eichen-Nutz-Scheite

offenlich meistbietend zu den vor der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden.
Aufkommens- und Versteigerung um 10 Uhr im Saal.

Nachstehende in der sparsamerweise erworbenen Grundstücke etc.:
1. Brauhaus mit Anlagen und Hof.
2. a) Bierkeller mit Vorratshaus und Eiskeller, b) daranliegende gep. Mühle (mit 2 Störzen),
3. Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden, Hof u. Garten,
4. a) Ackerplan (mit 1 1/2 Morgen), b) Wiesplan (mit 1 1/2 Morgen),
sollen freitags verkauft werden.

Die unter 2 genannten Grundstücke, an der Bahnstraße und hart an der Bahn gelegen, eignen sich vorzüglich zu Industriezwecken.
Ferner ist die gesamte Brauerei-Einrichtung, als:
Elektromotor, Transmission, Dampfmühle, Malzschneide-, Biermälz-, Würz-, Brau-, elektrische Beleuchtungsanlage, Bierenscheiben und Himmels, Getreideröhren von Kupfer und Blei, Hahnpapparat, Gär-, Heiß-, Frankel mit Haube, Apparatur, Flaschen-, Bier-Abfüllmaschine, Schlauch-, G. Lagerfässer, Fermentfässer, Bierkasten u. Flaschen, eine große Marke Bier zum Verkauf gefüllt. Zum event. Weiterverkauf können auch sämtliche Grundstücke und die Brauerei-Einrichtung im ganzen käuflich erworben werden.
Begrüßung i. Anstalt, Hauptstr. 213. P. Müller.

Am 17. Februar c. beginnt unentgeltlich ein vierwöchentlicher
Zuschneide-Kursus
für Damen.
Jeder Schülerin ist außerdem Gelegenheit geboten, sich auch im Praktischen vollständig auszubilden, bis dieselbe fähig ist, eine selbständige Leitung zu übernehmen.
Berl. Lehr-Institut für Damenschneiderei,
E. Holborn, Merseburgerstraße 8, I.

V. kommun. Bezirks-Verein Halle a. S.
Monatsversammlung
am Donnerstag den 13. Februar 1906, abends 8 1/2 Uhr in Witke's Restaurant, Wilhelmstraße 43.
Tagesordnung:
1. Die wichtigste Entwicklung unseres Gesellschaftslebens. Referent Herr Direktor Jung.
2. Kommunale Angelegenheiten.
Wir richten auf den höchst interessanten ersten Punkt der Tagesordnung bitten wir unsere wertvollen Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen.
Ter. Vorstand.

Konjum-Verein Schlettau a. S. u. Umgegend.
- G. m. b. H. -
Freitag den 21. Februar 1906, abends 8 Uhr
in der Restauration des Herrn O. Schmolz am Bahnhof zu Schlettau
ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Bericht des Kassierers, Genehmigung der Bilanz und Bestellung des Reingewinns sowie Entlastung des Vorstandes und Kassierers.
2. Wahl der Statutengemäß ausstehenden Vorstands- und Kassierers-Bevollmächtigten.
3. Bericht des Kassierers.
Notiz: Im Anschluss an die General-Versammlung Auszahlung der Dividende.
Schlettau a. S., den 11. Februar 1906.
O. Rühlmann, Kassierers-Bevollmächtigter.

Hühneraugen
beseitigt schnell und schmerzlos
Dr. Berger's Spezialmittel,
allein echt bei M. Walzsch & Co.,
Gr. Ulrichstr. 30.
Schande an fälschliche Reize, denn außerhalb in Frage zu stellen. Off. Nr. 2. 280 an die Exped. d. Bl.

Ackerwalzen.
Prämiierte drahtglatte Ackerwalzen mit Gerüst und Beschlag in allen Längen und Stärken liefert das Himmels- und Baugeschäft
W. H. König, Aken a. E.
Prämiierte mit der Krone für die beste Marke und empfindlich billig O. Just, Schö. Bauernstr. 45. Febr. 1906.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
1. Das Städtische Museum im Stadtsamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11-1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
2. Das neue Städtische Museum in der Marienburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.
Angehörig der Buchstaben Klassen die Museen im Stadtsamtsgebäude und in der Marienburg sowie der Stadtbibliothek folgende Zeit der Büchereien gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Periode befristet werden.
Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum befrachten wollen, ein Entgelt von 20 Pfg. für die Periode erhoben. Schülfern über pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.
Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsbibliothek zu lösen.
Halle a. S., den 25. September 1906. Der Magistrat.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Der Fortbildungskurs-Unterricht für weibliche Angestellte in kaufmännischen Berufen beginnt am 23. April 1906 in der Schule an der Klosterkirche. Unter Eingang, und findet Montags, Mittwochs und Freitags von 8-10 Uhr vormittags, 2-4 Uhr nachmittags und 6-8 Uhr abends statt.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen und einfache Buchführung.
Das Schulgeld beträgt für den Jahreskursus 12 M.
für den halbjährigen Kursus 6 M.
Die Aufnahme zum Schulbesuch oder Schulgebührenpflichtig sind bis zum 1. März an dem Schulamt zu richten. Anmeldungen werden bis 15. März d. S. von der Schulvorsichterin Frau Gräfin-Wilhelmsen an dem Wochentage von 11 bis 12 Uhr vormittags in der Schule entgegengenommen.
Spätere Anmeldungen können nur berücksichtigt werden, wenn in dem einschlägigen Fache noch Platz vorhanden ist.
Die oben angegebenen Kurse werden nur dann eingerichtet werden, wenn sich wenigstens 10 Schülerinnen zur Teilnahme melden.
Halle a. S., den 7. Januar 1906.

Staatlich-Städtische Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.

Der Schulortland der Staatlich-Städtischen Handels- u. Gewerbeschule für Mädchen.
Wegfall Übernahme einer baufälligen Verbindung mit der Straße
Groschenhof vom 13. ds. Mts. ab auf 1 Woche für den Jahr- und Winterzeit gespart.
Halle a. S., den 11. Februar 1906. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Seitens der Herren Mitglieder der öffentlichen Arbeiten, für Handel u. Gewerbe, sowie der Herren für unter 2. Februar 1907
Anforderungen an Warenhäuser und an solche anderer Geschäftsbetriebe, in welchen größere Mengen Brennstoffe eingelagert werden, erlassen worden.
Abwärtig dieser Sonderanforderungen sind bei der St. Staatschemie-Verwaltung Berlin S. W. 11, Denburgerstr. 14, zum Preise von 80 Pfg. für das Stück bei Entnahme von 10 Stück und 15 Pfg. für das Stück bei Entnahme von 50 Stück zu beziehen.
Halle a. S., den 8. Februar 1906.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verwaltung.
Bekanntmachung.
Führung von 11 000 000 kg Portland-Zement (in Sachverpackung) in 4 Losen.
Termin zur Eröffnung der Angebote am 23. Februar 1906, vormittags 11 Uhr im Rechnungsbureau zu Halle a. Saale, Zietenstraße 2, Zimmer Nr. 144.
Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können in genannten Bureau, Zimmer Nr. 145, an den Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags eingesehen, auch gegen portfreie Zulassung von 30 Pfennig für (nicht in Briefmarken) bezogen werden.
Schuldschein 6 Wochen.
Halle a. Saale, den 5. Febr. 1906. Räumliche Hilfskommission.

Hammond
Schreibmaschine
Einziges System
mit automatischem Abdruck
Modell 1907
hat vollständig sichtbare Schrift und zweifarbige Band
51 Vorzüge
51 Prospekt
Alleinverkant für Halle a. Umg.
Erich Lösser, Halle,
Magdeburgerstr. 15 a.
Lager von Schreibmaschinen-Zubehörteilen.
Reparatur-Workstätte.

Für Hausfrauen
Billige Korzen.
Elektro-Organ
brennen am besten.
Was Tischdecken
No. 53, 59, 1.20. Hier: O. Ballin
sen, Parfüm, Leipzigerstr. 91;
O. Ballin Jr., Erva, Leipzigerstr. 63.

Frauenbart
entfernt Schmutz und befreit
Frau H. Thielmann
Kle. Dromedari 11.
Quarantäne abgeben
Zugangstr. 64.